



JAHRE

Musikschule  
Unterhaching e.V.

FESTSCHRIFT ZUM JUBILÄUM



## Impressum

Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum 2024

Herausgeber: Musikschule Unterhaching e. V. | Jahnstraße 1 | 82008 Unterhaching | Tel: 089 611 18 58

Konzeption und Redaktion: Anita Kuprian  
Auflage: 1500 Stück

Bildnachweis: Musikschule Unterhaching e. V.

## 50 Jahre für musikalische Bildung und Begegnung

Können wir den Wert messen, den ein glückliches Kind ausstrahlt, wenn ihm etwas auf dem Instrument gelingt? Wenn es sich angestrengt hat und seine Augen leuchten? Wenn es die Erfahrung macht, dass aus Tönen eine Melodie wird und diese auf dem Weg nach Hause fröhlich pfeift?

Können wir den Wert in Worte fassen, wenn unsere Schüler gemeinsam mit anderen musizieren dürfen in kleinen oder auch größeren Ensembles? Wenn sie spüren, dass sie Teil eines Ganzen sind? Dass es auf jeden in der Gruppe ankommt, dass sie zuhören lernen, sich einfügen, dabei sich nicht verstecken und vorbereitet dazu beitragen, dass das Werk gelingt?

Können wir den Wert verstehen, der entsteht, wenn wir bereits im Kindergarten beginnen, die Herzen der Kinder durch den Kontakt mit Musik zu öffnen, ihre Augen zum Glänzen bringen und ihnen die Vorfreude auf die kommenden Musikstunden schenken? Begreifen wir, dass durch die Beschäftigung mit Musik sich die Kinder entfalten können und wir sie im Erwerb von Schlüsselkompetenzen unterstützen?

Diese sind in so vielen Bereichen des Erwachsenwerdens elementar wichtig. Sie sind Stütze in schwierigen Phasen der Entwicklung.

Die Beschäftigung mit Musik ist Reichtum, der Kraft für die Beschäftigung mit anderen Disziplinen gibt.

Es ist das erlebte Wissen, das uns so fest an die essentielle Kraft von musischer Bildung im Leben der Kinder und Jugendlichen glauben lässt. Es ist die täglich immer wiederkehrende Erfahrung im Unterricht, in den Ensembles und in den so wichtigen Veranstaltungen, die für unsere Schüler die Abschlussphase eines Lernprozesses darstellen und wir ihnen damit Erfolgserlebnisse durch Freude und Können vermitteln können. Wir geben ihnen den Raum und die Zeit ihr Bestes auf allen Ausbildungsebenen zu leisten.

Und wir alle, die für diese Musikschule arbeiten, tun dies mit Herzblut, Verstand, Empfindsamkeit und für den Menschen.

Dies verlässlich und mit der nötigen Bewegung, um auch die zukünftigen Aufgaben und Anforderungen, die an die Musikschule gestellt sind, zu meistern.

Für ein Leben mit Musik!



Wolfgang Greth und Hermann Michael Schnabel  
Schulleitung der Musikschule Unterhaching e. V.







Die Musikschule Unterhaching e. V. wird 50 Jahre alt, ein halbes Jahrhundert, 1974 zunächst der kleinste Verein in Unterhaching. Seitdem hat sich die Musikschule Unterhaching e. V. zur größten kommunalen Bildungseinrichtung im Landkreis München entwickelt.

Es war ein langer, aber erfolgreicher Weg. Wege entstehen dadurch, dass man sie geht. Das erfordert Mut und Tatkraft. Vorstand und Lehrerkollegium haben vor über 30 Jahren, in einer schwierigen Phase, beschlossen, einen neuen Weg zu gehen, um musikalische Bildung im Sinne der Bayerischen Verfassung zu vermitteln. Dort heißt es, dass Schulen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden sollen.

Wir legen seither mehr Gewicht auf den Gruppen- und Ensembleunterricht, die Organisation wurde verändert, wir haben zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern die Qualität des Unterrichts verbessert. Ein gutes Stück des Weges haben wir gemeinsam geschafft. Und wir sind stolz darauf.

Über 2500 Schülerinnen und Schüler spüren, was es bedeutet, gemeinsam zu musizieren. Sie können

Fähigkeiten erwerben, die weit über das rein Musikalische hinausgehen und sie zeigen ihre Freude an der Musik in vielen öffentlichen Konzerten und Auftritten.

Viele Menschen können Zeugnis ablegen über die Wirkung des Unterrichtes in der Musikschule Unterhaching e. V., das soll diese Festschrift zeigen.

Die Erfolgsgeschichte wäre nicht möglich gewesen ohne die von den Eltern gezahlten Entgelte, Spenden sowie die Zuschüsse der Gemeinden, des Freistaats Bayern und des Landkreises München. Sie haben das Bestehen der Musikschule Unterhaching e. V. sichergestellt. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Ich hoffe, dass die Musikschule auch in Zukunft ihren Schülerinnen und Schülern die Entwicklungsmöglichkeiten bieten kann wie derzeit.



Christoph Hütt  
1. Vorsitzender der  
Musikschule Unterhaching e.V.



Liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Eltern und Freunde der  
Musikschule Unterhaching e. V.,

seit einem halben Jahrhundert schon bereichert die Musikschule Unterhaching e. V. das kulturelle Leben in unserer Gemeinde. Viele tausend Kinder haben die musische Bildungsstätte in den letzten Jahrzehnten durchlaufen, in manch Unterhachinger Familie haben schon mehrere Generationen die Kurse besucht.

Uns als Gemeinde war es immer ein Anliegen, die musikalische Früherziehung schon vom Kindergartenalter an aktiv zu fördern. Auch damit haben wir

dem musikalischen Nachwuchs der Musikschule den Boden und manchmal sogar die Bühne bereitet. Es ist wichtig, junge Menschen gezielt und einfühlsam an die Musik heranzuführen, es ist schön zu sehen, wie dadurch die Sinne für Kunst und Kultur geöffnet werden und damit Raum und Zeit zur individuellen Entfaltung gegeben wird.

Unsere Musikschule wirkt aber nicht nur durch ihren Erziehungsauftrag, sie tut dies auch mit vielen Veranstaltungen, die uns buchstäblich neue Klangwelten eröffnen.

Für mich ist dabei gerade auch die Brückenfunktion wichtig, die unsere Musikschule zwischen gelebtem örtlichem Brauchtum und professioneller Musikerziehung einnimmt. Hier haben sich in Unterhaching und in den letzten Jahrzehnten ganz bemerkenswerte neue Strukturen herausgebildet.

Unsere Musikschule hatte im letzten halben Jahrhundert viele Stürme zu überstehen, sei es Finanzkrise oder auch die Pandemie mit ihren vielen Spätfolgen. Immer hat die Musikschule in eigener Verantwortung, kompetent und hochprofessionell auf diese Herausforderungen reagiert. Auch die schwierigen letzten beiden Jahre haben wir gut und konstruktiv zusammen gemeistert.

Ich danke der Musikschule Unterhaching e. V., insbesondere der Leitung und dem Vorstand des Vereins ganz herzlich für den bisher gemeinsam gegangenen Weg.

Ich bin mir sicher, dass die Unterhachinger Musikschule auch noch die nächsten Jahre ein wesentlicher Bestandteil des Unterhachinger Bildungskanons sein wird.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Ihr

Wolfgang Panzer  
Erster Bürgermeister der  
Gemeinde Unterhaching



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Musikfreundinnen und -freunde,

es freut mich sehr, mit Ihnen auf 50 Jahre Erfolgsgeschichte unserer kommunal getragenen Musikschule zurückblicken zu können. Seit ihrer Gründung 1974 hat die Musikschule Unterhaching e. V. Generationen von Schülerinnen und Schülern auf ihrem musikalischen Weg begleitet. Ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte dieser Institution, die sich als tragendes Fundament einer lebendigen Musikkultur und als bedeutender Teil der Bildungslandschaft vor Ort etabliert hat, war das Jahr 2002, als der Kulturausschuss in Neubiberg eine Kooperation mit Unterhaching beschloss.

Besonders in den letzten Jahrzehnten hat sich die damit erweiterte Institution, nicht zuletzt dank der wertschätzenden Begleitung von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung, immer breiter und professioneller aufgestellt.

Denn die Ansprüche und Herausforderungen sind stetig gewachsen. Wenn heute der Ganztagesunterricht für viele Kinder und Jugendliche selbstverständlich ist, so hat man in Neubiberg frühzeitig schon auf Bildungspartnerschaften mit Schulen und Kindertagesstätten gesetzt und auch für die gemeindliche Seniorenarbeit wurden eigene Formate entwickelt.



Für mich als Erster Bürgermeister von Neubiberg sind öffentliche Auftritte der Musikschule immer schöne Anlässe. Ob die musikalische Begleitung einer gemeindlichen Veranstaltung oder die vielen Konzerte und Schülervorspiele – die Musikschule ist ein echtes Aushängeschild unserer Gemeinde.

Von der musikalischen Frühförderung der Kleinkinder über Individualunterricht für Grundschüler, Jugendliche und Erwachsene in Instrumental- und Vokalfächern bis hin zum gemeinsamen Musizieren in Ensembles, Bands und Chören reicht das Angebot und immer ist es ein großes Anliegen, dass junge Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Familiensituation eine musikalische Ausbildung erhalten können.

All das gibt es natürlich nicht zum Nulltarif. Professionelle, festangestellte Lehrkräfte, unterrichtstaugliche Räume und notwendige Investitionen haben ihren Preis. Doch Leistung und Wirkung unserer Musikschule überzeugen immer wieder. Es gibt meiner Er-

innerung nach selten ein Thema im Gemeinderat, bei dem so viel Wohlwollen und Zustimmung aus dem gesamten Gremium geäußert wird. Musikschulen sind eine öffentliche Gemeinschaftsaufgabe und definitiv ein Standortfaktor einer familienfreundlichen Gemeinde.

Ich gratuliere der Musikschule Unterhaching-Neubiberg sehr herzlich zu ihrer beeindruckenden Bilanz der vergangenen 50 Jahre und wünsche allen Beteiligten für die nächsten Jahrzehnte weiterhin so viel erfolgreiche Schaffenskraft!

Mein Dank gilt allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern, der Schulleitung und der Verwaltung sowie dem ehrenamtlichen Vorstand, die tagtäglich ihr Bestes geben. Und meine Einladung geht an alle Bürgerinnen und Bürger, die unsere Musikschule bisher noch nicht kennengelernt haben. Sie sollten dies unbedingt nachholen.



Ihr Thomas Pardeller  
Erster Bürgermeister der Gemeinde Neubiberg





Heute und seit 50 Jahren ermöglicht die Musikschule Unterhaching e. V. Musikschüler\*innen, sich zu begegnen, sich musikalisch und persönlich weiterzuentwickeln und mit musikalischen Aufführungen das Publikum zu begeistern.

Damit wird uns immer wieder ins Bewusstsein gerufen, wie wichtig die Beschäftigung mit Musik auch und gerade in unserer schnelllebigen, von Digitalisierung und Technisierung geprägten Zeit sowie vor dem Hintergrund der aktuellen weltpolitischen Ereignisse ist. Deshalb freut es mich besonders, in meiner Funktion als Präsident und im Namen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. ein Grußwort an Ihre Musikschule richten zu dürfen.

Mit der Potsdamer Erklärung (2014), dem Leitbild des VdM (2015) und dem Schutzkonzept (2023) haben wir eindeutig ein Bekenntnis abgelegt: Für Demokratie und gegen Machtmissbrauch, für Vielfalt und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung, für unseren Beitrag zur Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft. Inklusiv Musikschule ist unser Label und steht für unser Selbstverständnis und unsere Werte.

Musikschulen schließen ausnahmslos und voraussetzungslos alle Menschen ein: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Menschen verschiedener sozialer Schichten und verschiedener Herkunft und Religion, Menschen mit besonderem Förderbedarf – Hochbegabte ebenso wie Menschen mit geringeren Lernerfahrungen.

**Sie ermöglichen Teilhabe an musikalischer Bildung in einer „Musikschule für alle“:** Menschen lernen, wenn sie es selber wollen, in angstfreien Lernräumen, gemeinsam mit und von anderen, in verlässlichen, individuell sich anpassenden Strukturen, mit kompetenten Lehrkräften, ohne Zeitdruck, in einem von Wertschätzung und Respekt geprägtem Klima besser.

**Sie stärken den Willen zur Teilnahme,** indem sie Angebote machen, durch Erfahrungen, Selbstwirksamkeit zu erleben und damit Selbstwertschätzung zu gewinnen. Können ist das Ergebnis persönlicher Bemühungen.

**Sie brauchen die größtmögliche Teilgabe aller.** Die Entwicklung und Wertschätzung von individuellem Können sind entscheidende Kriterien, Teilhabe, Teilnahme und Teilgabe zu einer Einheit zu verbinden und die Lust zu wecken, Verantwortung für sich, seine Mitmenschen und seinen Lebensraum zu übernehmen.

Seit jeher gestaltet die Musikschule Unterhaching e.V. Lern- und Erfahrungsräume für Musikschülerinnen und Musikschüler. Dort eignen sie sich die Grundlagen für ein demokratisches Verständnis an: kulturelle Identität und die Fähigkeit zum Dialog.

Im Namen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. möchte ich mich ganz herzlich bei allen Beteiligten Ihrer Musikschulfamilie bedanken: für den unermüdlichen Fleiß und das geduldige Engagement der Schulleitung zusammen mit Ihren Lehr- und Verwaltungskräften, den Eltern und Schülerinnen und Schülern.

Hervorheben möchte ich die langjährige Zusammenarbeit des Schulleiterteams bestehend aus Hermann M. Schnabel und Wolfgang Greth, der seit 33 Jahren die Musikschulleitung in Unterhaching innehat und zudem als Leiter der VBSM-Geschäftsstelle die Herausforderung beider Ämter in besonderem Maße meistert. Die von ihnen zusammen mit ihren Lehrkräften angestoßene Entwicklung der Musikschule Unterhaching e.V. ist bis heute wegweisend für die Musikschulen weit über unseren Landesverband hinaus.

Unermüdlich setzen sie sich bis heute, in zuletzt höchst herausfordernden Zeiten bis an ihre äußersten

Grenzen gehend für den Erhalt der musikalischen Bildung vor Ort ein. Zeitgleich verdient Wolfgang Greths Arbeit als Leiter der Geschäftsstelle des VBSM über nunmehr 12 Jahre ganz besondere Anerkennung.

Auch Christoph Hütt kümmert sich schon seit 1988 als 1. Vorsitzender um die Belange der Musikschule, ein großer Dank für dieses Engagement!

Abschließend gilt mein Dank den Verantwortlichen der Gemeinde. Ohne Ihrer aller Einsatz wäre ein Leben für, mit und von der Musik in Ihren Gemeinden nicht annähernd so reichhaltig und vielfältig. Diese Musikschule ist für Ihre Gemeinden und für uns alle lebenswichtig!

Ich gratuliere zum 50-jährigen Jubiläum und übermittle meine besten Wünsche für Ihren weiteren Weg, damit es viele weitere Jahre wertvoller Begegnung mit Musik werden.

Mit den besten Grüßen



Landrat Martin Bayerstorfer  
Präsident des Verbandes  
Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V.



Zu diesem großartigen Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich. Für die wertvolle Arbeit welche Vorstand, Schulleitung, Verwaltung und

Kollegium leisten, möchte ich meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

Dank insbesondere auch dafür, dass ich über 40 Jahre lang Teil dieser wertvollen Gemeinschaft sein konnte.

Mit Freude denke ich an ungezählte Schüler, Eltern und Kollegen zurück, die mit Engagement und bemerkenswertem Einsatz die Musikschule zu einer so angesehenen Bildungseinrichtung gemacht haben.

Als Jungstudentin am Richard-Strauss-Konservatorium unterrichtete ich schon früh Klavierschüler in der Pfarrei St. Korbinian in Unterhaching. Dies veranlasste Herrn Kainz zu der Anfrage, ob ich nicht an der Gründung einer Musikschule mitarbeiten möchte. Ich erinnere mich gut an die Bausteinlegung und Versammlung in der Hachinga Halle im Jahre 1974 und an mein Einstellungsgespräch im Wohnzimmer der Familie Kainz.

## ILSE BETHGE

### Fachbereichsleiterin Klavier i.R.

Voraussetzung und Wunsch waren die Gründung eines Kinder- und Jugendchors sowie die pädagogische Arbeit mit Klavierschülern. Dies entwickelte sich mit engagierten Kindern und Eltern recht schnell und in mir wuchs schon bald eine große Leidenschaft und viel Herzblut, mit den Schülern zu arbeiten, zu singen und zu musizieren.

Dabei stellte ich für mich selbst wichtige Anforderungen für meine pädagogische Arbeit: einen stets strukturierten Unterrichtsaufbau mit konsequent erarbeiteten technischen Übungen, unterschiedliche Literaturangebote, Anregungen zu partnerschaftlichem Musizieren, die regelmäßige Präsentation in Konzerten und vor allem die Entwicklung und Förderung individueller Kreativität. Das menschliche Miteinander um auch Leistungstiefs abzufangen, hatte für mich besondere Priorität.

Auch meine Zeit als Fachbereichsleiterin hat mich sehr geprägt und gestärkt. Die Prozesse im Leitungsteam, die oft zähen, jedoch immer im respektvollem Miteinander geführten Verhandlungen, haben die Musikschule stetig weiterwachsen lassen.

Für mich persönlich unvergesslich, die wertvollen Konzerte, wo ich nicht selten als Korrepetitorin die Klavierbegleitung übernahm und meinen Literaturschatz unendlich erweitern konnte.



Unvergesslich auch die Mitarbeit und musikalische Einstudierung bei Aufführungen wie „Der Igel als Bräutigam“ oder „Hänsel und Gretel“ und die wiederholten Einsätze bei den Wettbewerben Jugend musiziert, wo ich auch den Unterhachinger, inzwischen weltberühmten, Jörg Widmann beim Bundeswettbewerb am Klavier begleiten durfte.

Viele menschlich so wertvolle Kontakte, vor allem von ehemaligen Schülern, die auch Musik studiert haben oder jetzt immer noch Unterricht nehmen, sind mir bis heute über Generationen hinaus erhalten



geblieben. Dafür bin ich sehr dankbar.

So wünsche ich der Musikschule Unterhaching e. V. trotz der immensen Medienvielfalt und der ständigen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen für die nächsten Jahrzehnte, dass das Kulturgut Musik lebendig bleibt und bleiben darf.

Für den runden Geburtstag wünsche ich den Musikschülern festliche, gelungene Auftritte und immer wieder begeisterte Musizierende.



# Festakt zum 50-jährigen Jubiläum

Samstag, 16. November 2024, 11.00 Uhr

Johnnie Vinson (\*1944)

## **Armenian Rhapsody**

Symphonisches Blasorchester der Musikschule Unterhaching e. V.

Leitung: Monika Beck

## **Begrüßung, Christoph Hütt**

1. Vorsitzender der Musikschule Unterhaching e. V.

Astor Piazzolla (1921-1992)

## **Lo que vendra**

Adrian Appl und Felix Boeckeler, Gitarre

Lehrkraft: Johannes Bauer

## **Grußwort, Wolfgang Panzer**

1. Bürgermeister der Gemeinde Unterhaching

Stefan Nilsson (1955-2023)

## **Lenas Sång „Fly with me“**

Leonard Cohen (1934-2016)

## **Hallelujah**

Erwachsenenchöre der Gemeinden Unterhaching und Neubiberg

Leitung: Emilia Binder und Kerstin Bopp, Klavierbegleitung: Lida Zournatzi

## **Grußwort, Thomas Pardeller**

1. Bürgermeister der Gemeinde Neubiberg

Stefan Dünser (\*1968)

### **Sombrero Olé**

Jean-Paul-Égide Martini (1741-1816)

### **Plaisir d'Amour**

Wolf Escher (1944-2016)

### **Trumpeter's Delight**

Matteo Vernet, Trompete

Lehrkraft: András Kindtner

## **Grußwort, Landrat Martin Bayerstorfer**

Präsident des Verbandes bayerischer Sing- und Musikschulen e. V.

aus dem Theaterstück „Als der Zirkus in die Stadt kam“

nach einer Idee von Eva Würtemberger

### **Szene „Wohin?“**

Musiktheatergruppe und Regenbogenorchester

Leitung: Kerstin Bopp, Barbara Mader und Sarah Hackbarth-Ready

## DOMINIK SEIBOLD

Ehemaliger Schüler, Klarinettist

Mein erstes Instrument war die Blockflöte, bis ich dann keine Lust mehr auf dieses Instrument hatte. Die Frage war, welches Instrument ich als nächstes lernen würde. Nachdem in der dritten Klasse ein Schulkamerad etwas auf der Klarinette vorgespielt hatte, entschied ich mich dazu im Jahr 2003 Klarinette bei Steffi Greth an der Musikschule Unterhaching e. V. zu lernen.

An ein Musikstudium oder an irgendeine Art von professioneller musikalischer Karriere habe ich zu diesem Zeitpunkt in meinen kühnsten Träumen nicht gedacht. Ich übte mal mehr und mal weniger und dementsprechend gehörte ich sicher nicht zu den fleißigsten Schülern.

Trotzdem spielte ich, wenn möglich, bei allen Vorspielen im KUBIZ oder im Wohnstift, mit Steffi am Klavier, im „großen Haufen“ oder später dann im Klarinetten trio mit und habe immer wieder festgestellt, dass mir diese Erfahrungen sehr viel Spaß bereiten.

In der Zwischenzeit bin ich dem Jugendblasorchester in St. Michael Perlach und der Schulbigband beigetreten und fand in dieser Zeit meine Übemotivation,

weil mir das Zusammenspiel mit meinen Mitschülern und Freunden sehr viel Spaß bereitete und wir uns gegenseitig in den Proben gepusht hatten.

Zum ersten Mal sprach mich Steffi ungefähr in der 10. Klasse, auf ein Musikstudium an, wobei sie auch klar verdeutlichte, dass, wenn ich das wirklich wollen würde, ich noch einiges zu üben hätte.



Auch zu diesem Zeitpunkt war ein Klarinettenstudium für mich noch keine Option, begann aber vermehrt darüber nachzudenken. Erst in der 11. Klasse entschied ich mich dazu. Nachdem ich für die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule auch Klavier vorspielen und einen Theorietest zu absolvieren hatte, fing ich an, Klavierunterricht bei Ilse Bethge zu nehmen und einen Theoriekurs an der Musikschule zu besuchen.

Schließlich studierte ich nach meinem Abitur Klarinette zunächst am Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg und anschließend am Mozarteum in Salzburg.

Heute bin ich selbst Lehrer für Klarinette an den Musikschulen in Donauwörth und Dießen, bin Teil eines Trios bestehend aus einer Geigerin, einer Pianistin



und mir, helfe hier und dort in professionellen Orchestern aus und bin Gastdozent in Laienblasorchestern.

Besonders dankbar bin ich Ilse Bethge, die mich in kürzester Zeit für die Aufnahmeprüfung am Klavier vorbereitete, Hermann M. Schnabel, der mir sehr oft ermutigende Worte mitgab und natürlich Steffi Greth, welche mich immer gefordert und gefördert hat. Noch heute profitiere ich davon, dass sie immer besonderen Wert auf den musikalischen Ausdruck gelegt hat. Genau das versuche auf meine Art und Weise an meine Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.



50 Jahre Musikschule und 30 Jahre bin ich schon dabei! Das ist mein halbes Leben und für mich Anlass genug, um einen Moment zurückzuschauen. Wie hat es für mich angefangen und was bedeutet die Musikschule für mich?

Nach meinem Studium in Hannover und den ersten Berufsjahren in Ecuador, stand ich hier in München mit einem Baby im Arm vor einem Neuanfang. Die damalige Musikschule Neubiberg bot mir einen Nachmittag mit vier Celloschülern an, den ich dankbar annahm. Es war die erste Chance, in meinem erlernten Beruf etwas zu verdienen. Aber ich hatte noch keine Lehrpläne, Motivationsthemen und Ideen für Schülerkonzerte im Kopf.

Doch die Musikschule bot mir nach einiger Zeit an, mich fortzubilden. Die berufsbegleitende Ausbildung zur Früherziehungs-Lehrkraft katapultierte mich aus einem Dornröschenschlaf in einen kreativen Zustand, der mein ganzes Verhalten im Unterricht auf den

## BARBARA MADER

### Fachbereichsleiterin Streicher und elementare Musikerziehung

Prüfstand stellte. Die Arbeit mit den Kindern und besonders die Kinder im Vorschulalter selbst, lehrten mich vieles. Doch das bis heute Wichtigste ist: Musikalisches Lernen und Tun, das von Freude und Emotionen erfüllt ist, braucht kein Publikum. Es ist Motivation genug.

Das klingt einfach, stellt aber jede Woche eine große Herausforderung dar, den Unterricht so zu gestalten, dass wir in möglichst vielen Momenten in diesen Zustand kommen. Die Rückmeldungen, die Anerkennung und der Applaus hilft den Kindern und Jugendlichen, wie uns Lehrenden auf diesem Weg weiter zu gehen.

Ein wichtiger Moment in diesen langen Jahren war, als die Musikschule in einer politisch schweren Zeit vor der Wahl stand, als private oder öffentlich geförderte Musikschule fortzufahren. Für mich persönlich gab es keinen Moment des Zweifels: Eine Musikschule, von einem professionellen Verband mitgestaltet, geformt und geprüft sowie von einer Gemeinde gewollt, unterstützt und wertgeschätzt, bietet für Kinder, Jugendliche, Eltern und Angestellte das größtmögliche Potential, in dem musikalische Bildung sich entfalten kann, nicht zuletzt auch, weil sie nicht der Willkür weniger persönlicher Interessen ausgesetzt ist.

Die Fusion der Musikschulen von Unterhaching und



Neubiberg empfinde ich auch heute noch als Zuegwin für die Institution, denn wir mussten voneinander lernen und neue Wege gehen.

Eine letzte Erfahrung, die mir am Herzen liegt, ist der enorme Wert des Teamworking an dieser Schule. Anfangs durchaus ausbaufähig, haben wir immer mehr dazugelernt. Und heute sind mir die gemeinschaftlichen Projekte mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Wertvollsten. Das Kindertheater, ist eines dieser langjährigen Team-Projekte mit meiner Kollegin Kerstin Bopp. Denn auch daran lernen und wachsen unsere Schülerinnen und Schüler - durch das Vorbild

und Miterleben, dass gemeinsames Lernen und Musizieren zu den schönsten Dingen der Welt zählen.

In diesem Sinne und in diesem Moment des Erinnerns an 50 Jahre Musikschule, möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken:

Für Euer Engagement, Euren Mut, Eure Ausdauer und den Teamgeist, in allen Zeiten - leichten wie schweren - mit Professionalität und Fantasie den Herausforderungen unseres Berufs zu begegnen.







## REBECCA DYSON-SMITH

### ehemalige Schülerin, Schauspielerin

Die Musikschule Unterhaching e. V. war in vielerlei Hinsicht für mich als Kind und Teenager ein zweites Zuhause.

Die damalige Produktion von „The Wiz“ hat mir das Selbstbewusstsein geschenkt, mich auf der Bühne wohl zu fühlen, und die dabei gewonnenen Erkenntnisse haben mich nicht nur im kreativen Sinne weitergebracht, sondern mir auch bei den mündlichen Prüfungen im Abitur sehr geholfen.

Die Lehrerinnen - allen voran meine damalige Gesangslehrerin Leona Kellerbauer - haben mich immer zu 100 Prozent unterstützt und alles getan, meine beruflichen Träume Wirklichkeit werden zu lassen.

Sei es im Rahmen der fantastischen Konzerte im KUBIZ, der vielen aufregenden „Jugend Musiziert“-Auftritte oder meiner Aufnahmeprüfungen an diversen Schauspielschulen und Konservatorien.

Die weitere Unterstützung mit zusätzlichen Theoriestunden, Klavierunterricht und Big Band Sessions haben mein Selbstbewusstsein weiter gestärkt und meine Fähigkeiten als Musikerin und Performerin gefestigt.

Kurzum: Die Musikschule Unterhaching e.V. und die engagierten Lehrkräfte haben mich zu der Künstlerin und dem Menschen gemacht, der ich heute bin. Vielen lieben Dank!



## PAULINA BIGALL

### Schülerin

Da ich im letzten Kindergartenjahr am Instrumentenkurs teilgenommen habe, entschloss ich mich danach, mit Cello bei Barbara Mader anzufangen. Cello gefällt mir wegen des schönen Klangs und dem dunklen Holz. Außerdem wollte ich im Sitzen musizieren.

In meinem Cellounterricht spielen wir Stücke um verschiedene Lagen oder verschiedene Finger zu trainieren. Am liebsten mag ich ungarische oder russische Tänze. Barbara begleitet mich. Dafür muss ich schon üben, damit die Finger geschmeidig und kräftig bleiben und die Griffe richtig sitzen.

Nach ein paar Jahren begann ich dann auch Gesangsunterricht zu nehmen, da es mir einfach Spaß macht, überall zu singen, egal wo ich mich aufhalte. Im Gesangsunterricht kann ich mir normalerweise Lieder aussuchen, die mir gefallen und zu denen meine Lehrerin Yvonne Steiner dann Klavier spielt. Ich muss nicht wirklich viel üben, außer natürlich wenn

ein Auftritt bevorsteht. Dann habe ich auch Proben zusammen mit Petra Knapek, die die Sängerinnen am Klavier begleitet.

Zu jedem Instrument kann man außerdem auch noch freiwillige Leistungsprüfungen machen. Mit dem Cello habe ich die Junior 1 Prüfung, die Junior 2 Prüfung und die schriftliche D1 Prüfung abgelegt. Die praktische D1 Prüfung habe ich mir für diesen Herbst vorgenommen.

Im letzten Gesangskonzert habe ich die Junior 2 Prüfung gemacht.

Obwohl es manchmal viel ist, Schule, Musik und Konzerte unter einen Hut zu bringen, finde ich doch meist einen Weg, alles zu berücksichtigen.



# LEONORA BIGALL

## Schülerin

Ich bin zu meinem ersten Instrument Klavier gekommen, weil mich meine Mutter in der zweiten Klasse mal gefragt hatte, ob ich nicht auch ein Instrument spielen möchte. Da meine Mutter, meine Tante und mein Opa schon Klavier spielen, wollte ich das natürlich auch mal ausprobieren und wir haben eine Probestunde bei Lida Zournatzi vereinbart. Ich war sofort begeistert und wollte auch Klavier lernen. In Klavier habe ich die Junior 1, die Junior 2 und die D1 Prüfung gemacht.

Am meisten gefällt mir am Klavierspielen, dass man mit diesem Instrument ein ganzes Orchester imitieren und alle seine Gefühle so gut ausdrücken kann. Meine Lieblingsstücke sind „Für Elise“ von Ludwig van Beethoven, „The River Flows In You“ von Yiruma und „Sizilianisch“ von Robert Schumann. Meine Lehrerin Lida Zournatzi macht auch manchmal mit mir Ragtimestücke wie „The Entertainer“ von Scott Joplin.

Dieses Jahr habe ich mit einem Klarinettenschüler am Wettbewerb Jugend musiziert teilgenommen, wo wir es sogar bis zum Landeswettbewerb geschafft haben. Natürlich mussten wir beide dafür sehr viel und oft üben, auch gemeinsam. Aber die Momente der Auftritte konnten wir sehr genießen, und ich denke, dass sich die vielen Proben gelohnt haben.

Mit meinem zweiten Instrument Kontrabass habe ich in der sechsten Klasse begonnen. Ich fand Kontrabass schon immer faszinierend und habe dann endlich den Entschluss gefasst, es auszuprobieren. Es hat mir sofort gefallen.

Das Tolle an diesem Instrument ist seine Vielseitigkeit: es ist sowohl im Orchester als auch in einer Band einsetzbar. Meistens schlägt mir mein Lehrer Igor Kljucic einen Song vor und wenn er mir dann gefällt, erarbeiten wir die passende Bassline dazu, die ich zu Hause zu dem Song spielen kann.

Da ich aber dieses Jahr in drei Ensembles mit dem Kontrabass gespielt habe (Kammerensemble und Orchester des Gymnasiums Neubiberg, Regenbogenorchester der Musikschule), machen wir auch manchmal klassische Stücke.

Am liebsten spiele ich Basslines zu bekannten Jazzstandards oder Pop- und Funksongs.





# JOHANNES BAUER

## Fachbereichsleiter

### Zupf- und Schlaginstrumente

#### **Musikschule - Ein Ort für Bildung und Begegnung**

In meiner Kinder- und Jugendzeit durfte ich Musikunterricht genau so erleben: zahlreiche Ensembles, ein lebendiges Konzertleben, ja nicht zuletzt die gemeinsamen Reisen mit Chor und Orchester prägten mich als jungen Musiker sehr. Ich habe Musikschule als eine „Powerbank“ fürs Leben entdeckt.

Als Ort gemeinschaftlichen Daseins. Eine Kultur, die achtsame und lebensfrohe Praxis alleine und mit anderen zusammen fördert. Motivierende Lehrer, die einen nicht nur musikalisch begleiten, sondern als ganzen Menschen sehen und bilden.

#### **Musikschule in Bewegung**

Die Musikschule ist für mich neben der Bildung und Begegnung aber auch immer in Bewegung. Bereits als junger Absolvent bekam ich die Gelegenheit vor knapp 10 Jahren eine Gitarrenklasse an der Musikschule Unterhaching e. V. zu übernehmen. Ich habe versucht meine Arbeit fortlaufend in einem dynamischen und beweglichen Kontext zu sehen. Nur mit Neugier und Offenheit ist es mir gelungen, meine Motivation stets aufrechtzuerhalten und diese an meine Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.



#### **Musikschule im Wandel der Zeit**

Für mich ist unsere Schule ein Podium für Kultur von uns mit uns allen. Sie ist der Ort für die Kulturpflege alles Musikalischen, ob mit Jung oder Alt. Als Musiklehrer sehe ich in dieser Vielfalt keine Unterschiede mehr, sondern gerade eine große Chance: für Dialog, Diskurs, Auseinandersetzung und Wertentwicklung aller musikalischer Ideen.

Darüber hinaus gibt mir dieses universelle Teilhabe-Modell ein Gefühl von Zugehörigkeit. So durfte ich in meiner Jugendzeit (auf-)wachsen und dieses Gefühl möchte ich jedem meiner Schüler\*innen weitergeben.

Der Ton schwingt und ist frei - dieser Satz einer Kollegin greift für mich wunderbar die Essenz von Musik auf. Musik, frei gelebt und im chancengleichen Rahmen einer Musikschule vermittelt, kann unverwechselbar dem eigenen Tun Sinn geben: als Lehrer und Schüler. Sie richtet ihren Blick auf jeden Einzelnen, um aufs Ganze zu schauen.

Denn Menschen „machen“ die Musikschule. Dafür stehe ich mit meiner Arbeit und bin dankbar an dieser Gemeinschaft teilzuhaben.

## FELIX BOECKELER

Schüler



Unsere Reise an dieser Musikschule bedeutet uns sehr viel. Angefangen hat alles vor über 10 Jahren, als wir mit dem Gitarrenunterricht begannen. Anfänglich sind wir unsere eigenen Wege gegangen, doch es hat nicht lange gedauert bis wir uns als Gitarrenduo fanden und schließlich auch freundschaftlich zusammenwuchsen. Da wir nun auch einen gemeinsamen Lehrer hatten, konnte die Reise losgehen, welche mit Konzerten, Wettbewerben und vielen schönen Ereignissen gefüllt war.



In unseren Anfangszeiten als Duo übten wir hauptsächlich für Konzerte und performten dort unsere gemeinsam geübten Stücke. Nach einiger Zeit waren wir dann bereit für unseren ersten Wettbewerb Jugend musiziert. Für uns war das eine neue, bisher unbekannte Herausforderung, der wir uns erst einmal getrennt annähernten. Wir übten viele Stunden und waren gespannt auf das Ergebnis, was lei-



der etwas enttäuschend für uns beide war. Dies war jedoch ein Schlüsselpunkt, wo uns bewusst wurde, dass mehr Übung zu höheren Ergebnissen führen würde. Also machten wir uns an die Arbeit und begannen unsere Wettbewerbsreise als gemeinsames Duo.

Mit der Zeit lernten wir uns immer besser kennen, sowohl in der Musikschule, als auch als Freunde. Unser Lehrer, Johannes Bauer, brachte uns immer näher zusammen und versuchte, aus uns die beste musikalische Version herauszuholen. Diese konnten wir dann schließlich auf den verschiedenen Konzerten in der Musikschule präsentieren.



## ADRIAN APPL

### Schüler



Nun waren wir an dem Punkt angekommen, an einem weiteren Wettbewerb teilzunehmen und wir waren uns alle einig, dass dieser der Beste von uns werden sollte. Über viele Monate übten wir unzählige Stunden zusammen und feilten an jeder musikalischen Kleinigkeit, bis die Stücke für uns perfekt waren. Am Tag des Regionalwettbewerbs Jugend musiziert waren wir sehr gespannt, wie unsere Arbeit bei den Juroren ankam. Als wir in diesem Raum saßen und angefangen haben zu spielen, waren alle erstaunt. Auch unser Lehrer fand dies die beste Version der Stücke jemals. Also ging es mit voller Freude und voller Punktzahl in die nächste Runde, und zwar deutschlandweit. Wir übten in-

tensiv weiter und versuchten diese perfekte Version noch perfekter zu gestalten. Angekommen in Oldenburg, wo der Bundeswettbewerb stattfand, wurde es ernst. Wir spielten ein zweites Mal vor einer größeren Jury und dieses Mal waren wir wirklich aufgeregt. Dies hat sich auch in unserem Vortrag widergespiegelt. Wir sind dennoch extrem froh dieses Erlebnis mitgenommen zu haben.

Einige Monate später stand dann die Oberstufe des Gymnasiums vor uns und folglich auch das Abitur. Auch hier konnten wir uns mit Hilfe des Additums unsere musikalischen Fähigkeiten zu Nutze machen. Jedes viertel Jahr stand uns also eine Prüfung in Form verschiedener Stücke bevor, welche wir teils alleine, aber auch als Duo meisterten.

Wir hatten in unserer Zeit als Gitarrenduo immer viel Spaß und hätten uns keinen besseren



Lehrer als Johannes vorstellen können. Die Musikschule hat uns so viele unvergessliche Erinnerungen gegeben und dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Auch wir bleiben weiterhin an der Musikschule und lassen den Schatz des gemeinsamen Musizierens immer in uns weiterleben.

Musikschule Unterhaching e.V.  
Jahnstraße 1, 82008 Unterhaching  
Tel: 089 611 18 58  
E-Mail: [info@musikschule-unterhaching.de](mailto:info@musikschule-unterhaching.de)  
Internet: [www.musikschule-unterhaching.de](http://www.musikschule-unterhaching.de)

Infostelle Neubiberg  
Wittelsbacher Straße 1, 85579 Neubiberg  
Tel: 089 60 06 18 64  
E-Mail: [info@musikschule-neubiberg.de](mailto:info@musikschule-neubiberg.de)  
Internet: [www.musikschule-neubiberg.de](http://www.musikschule-neubiberg.de)



**VdM**  
Verband deutscher  
Musikschulen

**VBSM** - Verband Bayerischer  
Sing- und Musikschulen e.V.

